

MADE IN OBERBERG

Ein kunterbunter Spielplatz für die Sinne

Die Physiotherapeutin Nicole Babitsch hat auf Barbados den "Topper" erfunden

von REINER THIES

STROMBACH. Barbados und Kanada hat sie hinter sich, nun steht für Nicole Babitsch ein neues Abenteuer an - das Abenteuer des freien Unternehmertums. Nach 13 Jahren ist sie zurück in Strombach und will hier eine eigene Erfindung vermarkten.

Den "Topper" hat die 42-jährige Physiotherapeutin im Rahmen ihrer Arbeit mit behinderten Kinder auf der Karibikinsel Barbados entwickelt. Im dortigen Children's Development Center gehörte es zu ihren Aufgaben, Rollstühle für schwerbehinderte Kinder individuell einzurichten. Da die Kinder in ihrer Beweglichkeit sehr eingeschränkt sind, bekommt der Rollstuhltisch eine besondere Bedeutung als Ess-, Lern- und Spielplatz. Den Tisch mit Aufklebern und Haken aufzurüsten, fand Babitsch immer unbefriedigend. So kam sie auf die Idee, stabile Auflagen zu basteln. Zahlreiche Prototypen des "Toppers" wurden von ihren Therapiekindern getestet.

Die langen, verschneiten Abende des Winters gaben ihr Gelegenheit, die Modelle zu perfektionieren. Denn die vergangenen acht Monate verbrachte Nicole Babitsch im kanadischen Winnipeg. Nach zwölf Jahren hatte sie genug vom Leben unter karibischen Palmen und sehnte sich nach der verlässlichen Sicherheit eines entwickelten Landes. Doch in Kanada wurde ihre therapeutische Ausbildung nicht anerkannt und so blieb Nordamerika nur Zwischenstation auf dem Weg zurück.

Seit zwei Wochen lebt Babitsch jetzt wieder in ihrem Heimatdorf Strombach und will ihre hiesigen Kontakte nutzen, um ihre Erfindung unter die Leute zu bringen. Mehr als 60 Topper hat Nicole Babitsch auf Barbados und in Kanada verkauft. Jedes Exemplar ist ein Unikat, wurde in Handarbeit individuell an den jeweiligen Rollstuhl und die ganz persönlichen Fähigkeiten des Rollstuhlfahrers angepasst. "Den Topper kann man nicht als Massenprodukt herstellen", versichert Babitsch. 120 Euro pro Stück kostet eine Spielaufgabe. Sie empfiehlt Eltern, die für ihr Kind einen Topper anschaffen wollen, bei der Auswahl aus dem breiten Spektrum der Gestaltungselemente den jeweiligen Therapeuten zurate ziehen. Doch je nach Entwicklungsreife kann der Topper auch eine sinnvolle Therapiehilfe für ältere Behinderte sein, etwa für Schlaganfallpatienten.

Die auf einer Matte aus Moosgummi angeordneten Spiel- und Lernelemente sind frei kombinierbar. Sie dienen der Stimulation der Sinne oder der Übung der Feinmotorik, sie sind eine Hilfe beim Essen und Trinken oder eine sinnvolle Unterhaltung. Auf ihrem Informationsblatt wirbt die Jungunternehmerin mit dem Slogan: "Außergewöhnliche Hilfsmittel für außergewöhnliche Menschen."

Die behinderten Kinder, mit denen die Physiotherapeutin auf der Karibikinsel Barbados gearbeitet hat, waren von den Prototypen des Toppers begeistert. (Fotos: privat)

In zahlreichen Varianten kann Nicole Babitschs Erfindung an individuelle Fähigkeiten und Bedürfnisse angepasst werden.



Die behinderten Kinder, mit denen die Physiotherapeutin auf der Karibikinsel Barbados gearbeitet hat, waren von den Prototypen des Toppers begeistert. (Fotos: privat) / In zahlreichen Varianten kann Nicole Babitschs Erfindung an individuelle Fähigkeiten und Bedürfnisse angepasst werden.



Die behinderten Kinder, mit denen die Physiotherapeutin auf der Karibikinsel Barbados gearbeitet hat, waren von den Prototypen des Toppers begeistert. (Fotos: privat) / In zahlreichen Varianten kann Nicole Babitschs Erfindung an individuelle Fähigkeiten und Bedürfnisse angepasst werden.